

Vorwort zur zweiten Auflage

Wir freuen uns sehr über das große Interesse, auf das diese Einführung gestoßen ist. Für die zweite Auflage wurde das Buch um einige aktuelle Entwicklungen und Literaturbezüge ergänzt. Redundanzen wurden herausgenommen, dafür wurden andere Aspekte hinzugefügt. Vor allem das dritte Kapitel haben wir noch stärker an die Zielgruppe "Studierende in den Anfangssemestern" angepasst.

Wir bedanken uns herzlich bei den Studierenden für die vielen positiven Rückmeldungen über die Brauchbarkeit der ersten Auflage und bei unseren Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Kritik, die wir an einigen Stellen bei der Überarbeitung berücksichtigt haben.

Rolf Werning und Birgit Lütje-Klose

Vorwort zur ersten Auflage

Schülerinnen und Schüler, denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich des Lernens attestiert wurde, sind individuell sehr verschieden und werden in unserem Schulsystem in unterschiedlicher Weise unterstützt. Die theoretische und didaktische Sichtweise von Lernbeeinträchtigungen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und wird sicher in Zukunft weiterhin Veränderungen unterworfen sein, ebenso wie die gesellschaftliche und schulpolitische Einschätzung des Phänomens. Darauf haben in der Vergangenheit zum einen schulpolitische Entwicklungen im Zusammenhang mit der Integrationsdiskussion und das Konstrukt des "sonderpädagogischen Förderbedarfs", zum anderen theoretische Vorstellungen von Lernen und Lernbeeinträchtigungen und daran anknüpfend auch veränderte didaktische Konzepte einen großen Einfluss gehabt.

Diese Einführung in die sonderpädagogische Fachrichtung "Pädagogik bei Beeinträchtigungen des schulischen Lernens" versteht sich als eine Momentaufnahme, die bisherige Entwicklungen beschreibt, einen aktuellen Standort formuliert und Perspektiven aufzeigen will.

Das Buch richtet sich vor allem an Studierende der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen, aber auch an Kolleginnen und Kollegen anderer sonderpädagogischer und allgemein pädagogischer Fachrichtungen, die sich einen Überblick über den Stand der Auseinandersetzung in diesem Bereich verschaffen wollen.

Der Information und Transparenz in Bezug auf den je eigenen Standort kommt im Zuge der zunehmenden Kooperation zwischen Pädagoginnen und Pädagogen unterschiedlicher Profession eine besondere Bedeutung zu. Wir wollen dazu mit diesem Buch einen Beitrag leisten und plädieren für eine pädagogische Zusammenarbeit, im Rahmen derer die mit dem Kind zusammenarbeitenden Lehrkräfte ihre unterschiedlichen Sichtweisen zugunsten einer umfassenden Einschätzung des Menschen in seiner Lebenswelt, seiner Biografie und seiner schulischen Lernsituation austauschen und nutzbar machen.

Auch in unserer Zusammenarbeit an diesem Buch haben wir vor dem Hintergrund einer gemeinsamen erkenntnistheoretischen Position - der systemisch-konstruktivistischen Perspektive - unsere unterschiedlichen theoretischen wie praktischen Erfahrungsbereiche und Sichtweisen als Ressourcen genutzt. Wir haben unterschiedliche Schwerpunkte bearbeitet und uns gegenseitig Rückmeldung und Ergänzungsvorschläge zu Inhalten und Darstellungsformen gegeben, so dass wir das gesamte Buch gemeinsam verantworten. Rolf Werning hat schwerpunktmäßig die Kapitel zur geschichtlichen Entwicklung, zu theoretischen Vorstellungen von Lernen und Lernbeeinträchtigungen sowie zur schulorganisatorischen und politischen Einordnung bearbeitet (Kapitel 1, 2,3 und 5), Birgit Lütje-Klose hat vor allem die didaktischen Konzepte, Prinzipien und Umsetzungsmöglichkeiten beschrieben (Kapitel 4).

Die einzelnen Kapitel bauen von der Systematik her aufeinander auf und stehen in einer bestimmten Reihenfolge, die einen roten Faden beim Lesen ermöglichen soll. Je nach Interessenschwerpunkt der Leserinnen und Leser ist es aber auch

möglich, einzelne Kapitel herauszugreifen und für sich zu lesen. Daher ergeben sich an der einen oder anderen Stelle Redundanzen und Verweise, die zugunsten der inneren Geschlossenheit jedes Kapitels in Kauf genommen werden.

Einleitend wird die Klientel der Schülerinnen und Schüler, die als lernbeeinträchtigt bezeichnet werden, anhand von Fallbeispielen, Daten und Zahlen beschrieben, Definitionsversuche aus unterschiedlichen Perspektiven werden ausgeführt (Kapitel 1). Es folgt die Darstellung der historischen Entstehung und Entwicklung der sonderpädagogischen Fachrichtung, die sich zu unterschiedlichen Zeiten als Hilfsschulpädagogik, Lernbehindertenpädagogik und Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens bezeichnet hat (Kapitel 2). Daran anschließend werden die theoretischen Positionen der Fachrichtung erläutert und erkenntnistheoretisch eingeordnet (Kapitel 3). Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung der systemisch-konstruktivistischen Position und ihren Konsequenzen für das Verständnis von schulischem Lernen und Lernbeeinträchtigungen.

In Kapitel 4 werden historische und aktuelle didaktische Konzepte zur Unterrichtung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigungen vorgestellt und verglichen. Didaktische Prinzipien aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive werden entwickelt, ihre Umsetzung wird anhand von Beispielen aus dem Unterricht der Sonderschule für Lernhilfe sowie aus dem integrativen Unterricht veranschaulicht. Abschließend werden Perspektiven der Förderung auf schulorganisatorischer und pädagogisch-konzeptioneller Ebene beschrieben, die einerseits die Bedingungen der zunehmenden schulischen Integration von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigungen und andererseits mögliche neue Profile und Entwicklungen von Sonderschulen fokussieren (Kapitel 5).